



15. Familiensonntag am 20.01.2019
Gefüllte Krüge – die Hochzeit zu Kana

Themenfeld

- Im Spannungsfeld leben zwischen vertrauender Fürbitte zu Gott und eigenem Handeln, um eine Situation positiv zu verändern
- Aufmerksam bleiben für die Gaben, die jeder in die Familie/Gemeinschaft einbringt
- Erinnerung an die eigene Hochzeit, an Hochzeiten, die man mitgefeiert hat

Messtexte

- Jes 62,1-5 (Gott freut sich über uns wie ein Liebender.)
- 1 Kor 12,4-11 (Der Geist teilt seine Gaben aus.)
- Joh 2,1-11 (Die Hochzeit zu Kana)

Materialien/Vorbereitung:

- Zettel und Stifte für alle, um statt Fürbitten selbst Bitten und Wünsche aufzuschreiben
- Krug im Altarraum, in den die Zettel beim Gabengang gebracht werden

Bausteine für den Gottesdienst

Lieder:

- Unser Leben sei ein Fest (GL 833)
- Meine engen Grenzen (GL 437)
- Du bist der Atem der Ewigkeit (GL 788)
- Gottes guter Segen (GL 816)
- Ohr, das den Ruf vernahm (GL 858)

Einführung:

„Wie der Bräutigam sich freut über die Braut, so freut sich Gott über dich.“ – das sagt uns der Prophet Jesaja zu. Ja, er freut sich, dass Du und auch Du und Du ..., dass jeder Einzelne von uns heute hier ist. Wir werden still und machen uns bewusst, dass er jetzt da ist und uns zu seinem Fest einlädt. So wie wir sind, dürfen wir vor ihn treten und um Wandlung bitten.



Predigt:

Wie schrecklich: Die Feier ist vorbereitet und plötzlich fehlt etwas oder es klappt etwas nicht, was alle anderen Vorbereitungen zunichtemacht. Wer bereits die Verantwortung für irgendwelche Vorbereitungen hatte, kennt das. Und dann ist das Wehklagen groß und Hektik macht sich breit.

Bei der Hochzeit in Kana war das ähnlich. Zum Glück wusste Maria, wer Abhilfe schaffen kann: Jesus. Doch dieser hilft nicht einfach so. Er will das Mittun der Menschen.

Ja, so ist er auch bei uns. Er will zumindest unsere Bereitschaft. Eine Geschichte kann das veranschaulichen:

Der kleine Jonathan durfte erstmals mit seinen Eltern zu diesem großen Wallfahrtsort fahren. Lange hatte er sich danach gesehnt und nun kniete er vor dem Jesusbild und weinte.

„Warum weinst du?“ fragte Jesus ihn plötzlich. Unbeirrt antwortete Jonathan: „Weil ich dir nichts mitgebracht habe.“ – „Du kannst mir trotzdem etwas schenken“, entgegnete Jesus. Da wurde Jonathan rot vor Freude, und er sagte: „Ich will dir gerne das Schönste geben, was ich auf Wallfahrt mitgenommen habe.“

„Drei Dinge möchte ich von dir haben“, sagte Jesus. Jonathan schlug sofort vor: „Meinen neuen Mantel, mein Schweizer Taschenmesser, mein neues Fernglas.“

„Nein“, sagte Jesus, „das alles brauche ich nicht. Dazu bin ich nicht auf die Erde gekommen. Ich möchte von dir etwas ganz anderes haben.“ „Was denn?“ fragte Jonathan neugierig.

„Schenk’ mir deine letzte Klassenarbeit“, sagte Jesus ganz leise, damit es sonst niemand hören konnte. Da erschrak Jonathan. „Jesus“, flüsterte er zurück und kam dabei ganz nahe an das Bild heran, „da hat doch der Lehrer drunter geschrieben: ungenügend!“

„Eben darum will ich sie ja haben.“ „Aber warum denn?“ fragte Jonathan. „Du sollst mir immer das bringen, wo in deinem Leben „ungenügend“ drunter steht. Versprichst du mir das?“ – „Ja, gerne“, antwortete Jonathan.

„Und ich möchte noch ein zweites Geschenk von dir haben“, sagte Jesus, „deinen Milchbecher.“ – „Aber den habe ich doch heute Morgen kaputtgemacht!“



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

„Bring mir immer das, was du im Leben zerbrochen hast. Ich will es wieder heil machen. Gibst du mir auch das?“ – „Ja, wenn du so was haben willst, gerne.“

„Jetzt mein dritter Wunsch“, sagte Jesus. „Bring mir nun noch die Antwort, die du deiner Mutter gegeben hast, als sie dich fragte, wie denn der Milchbecher zerbrochen ist.“

Da legte Jonathan die Stirn auf die Kniebank und weinte bitterlich.

„Ich, ich, ich...“ brachte er mühsam heraus, „ich sagte, der Becher ist runtergefallen, in Wahrheit habe ich ihn aber im Zorn vom Tisch geschubst.“

„Bring mir alle deine Lügen, deinen Trotz, dein Böses, das du getan hast“, sagte Jesus. „Und wenn du damit zu mir kommst, will ich dir vergeben und dir helfen. Ich will dich davon frei machen und dich in deiner Schwäche annehmen. Willst du dir das von mir schenken lassen?“ Und Jonathan hörte und staunte und sein Herz war voll Freude.¹

Auf der Hochzeit zu Kana füllte Jesus die Krüge bis zum Rand mit köstlichem Wein. Uns möchte er, so sagt es die Geschichte von Jonathan, das Herz überreich mit Freude füllen. Er möchte all das verwandeln, was darin ungenügend, zerbrochen und vom Bösen besetzt ist.

Laden wir ihn also immer wieder ein in unser Leben, um ihm unseren „Herzenskrug“ hinzuhalten.

Fürbitten:

Die Fürbitten werden integriert in den Gabengang.

Alle Mitfeiernden sind eingeladen, Ihre Anliegen und Sorgen auf einen Zettel zu schreiben.

Vor dem Altar steht ein großer leerer Krug. Beim Gabengang werden die aufgeschriebenen Bitten zum Altar gebracht und in den Krug geworfen.

¹ (Verfasser unbekannt, angelehnt an folgende Quelle: <https://www.soulsaver.de/glaube/bring-alle-deine-geschenke-zu-jesus-geschichte-2/>)



ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT

Segen:

Vor dem Segen erfolgt eine Einzelsegnung der Paare, die Ihr Eheversprechen erneuern wollen. Bei vielen Paaren und wenig Zeit, werden diese dennoch nach vorn gebeten und gemeinsam gesegnet.